

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 25/2025

Montag, 23. Juni 2025

35. Jahrgang



Landrat Marko Wolfram (l.), Mathias Moersch (2. v. l.), Vorsitzender des Kreispartnerschaftsvereins Saalfeld-Rudolstadt und Mykhailo Lavriv (r.), Kreisratsvorsitzender im Rayon Kalush, am 18. Dezember 2024 bei der Übergabe von Hilfsgütern im Wert von rund 100.000 Euro in Bad Blankenburg
Foto: P. Lahann



Regelmäßige Netzwerktreffen wie hier bei der Deutsch-Ukrainischen Partnerschaftskonferenz in Leipzig im November 2023 haben zu einem Ausbau der Partnerschaft geführt. Am Rande der Konferenz unterzeichnete der Trier-Saarburger Kreispartnerschaftsvereinsvorsitzende Lutwin Ollinger (3. v. l.) eine Absichtserklärung für die neue Partnerschaft mit dem Kreisratsvorsitzenden Mykhailo Lavriv (2. v. l.) aus dem Rayon Kalush. Krzysztof Wysdak (l.), Partnerschaftsverantwortlicher im polnischen Opole und Landrat Marko Wolfram (r.) unterstützen die neue Kooperation.
Foto: F. Ehms

Kommunale Partnerschaft mit Rayon Kalush wird zu europäischem Netzwerk

Hilfsgüter für Wiederaufbau

Saalfeld/Trier/Opole/Kalush.

Am 2. Oktober 2018 schloss der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt als erster Thüringer Landkreis eine Partnerschaft mit dem ukrainischen Rayon Dolyna in der Westukraine. Nach einer kommunalen Gebietsreform in der Ukraine im Juli 2020 ging der Rayon in dem größeren Rayon Kalush auf. Seitdem wurden die partnerschaftlichen Beziehungen vertieft und ausgeweitet. Inzwischen hat der ukrainische Rayon ein eigenes Kooperationsabkommen mit Saalfeld-Rudolstadt Partnerlandkreis Trier-Saarburg in Rheinland-Pfalz geschlossen. Im Mai 2025 fand dort eine Konferenz zur Abstimmung weiterer Wiederaufbauhilfen für die Ukraine statt.

Bereits kurz nach dem russischen Überfall auf die Ukraine startete der Kreispartnerschaftsverein Saalfeld-Rudolstadt einen Spendenaufruf, bei dem bisher mehr als 50.000 Euro zusammengekommen sind. Am 7. März 2022 startete der erste Transporter mit Hilfsgütern an die polnisch-ukrainische Grenze. Gespendet bzw. durch Spendenmittel finanziert wurden seitdem ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug für die Feuerwehr und zwei Krankenwagen, Funkgeräte und Feuerwehrhelme. Die umfangreichste Unterstützung fand im Dezember 2024 ihren Abschluss.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hatte 2024

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Zu den Hilfsgütern für die Ukraine gehörten Schienen für die Dachmontage von zwei Solaranlagen
Foto: F. Ehms

ein Projekt zur „Verbesserung des Bevölkerungsschutzes und Wiederaufbau in kommunalen Partnerschaften mit der Ukraine“ aufgelegt. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt hatte sich im Frühjahr für seinen Partner in der Ukraine um zwei Hilfspakete beworben und die Förderzusage erhalten. Am 18. Dezember 2024 übergab Landrat Marko Wolfram gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreispartnerschaftsvereins, Mathias Moersch, die Hilfspakete mit einem Umfang von rund 120.000 Euro an den Kreisratsvorsitzenden Mykhailo Lavriv. „Ich bin froh und dankbar, dass wir den Zuschlag für das Projekt bekommen haben und damit ein wenig die Not in der Ukraine lindern können“, sagte Wolfram.

Die beiden Pakete umfassen zwei Photovoltaikanlagen mit jeweils 30 Kilowatt-Peak Leistung, Wechselrichtern und Batteriespeichern. Damit sollen die auch in Kalush häufigen Stromausfälle überbrückt werden. Sie sollen auf einer Kinderklinik in Kalush zum Einsatz kommen.



Im April 2025 übergab Landrat Marko Wolfram (2. v. l.) einen Transporter mit Rollstuhlrampe an den Kreisratsvorsitzenden Mykhailo Lavriv (r.) und den Chef des Krankenhauses in Kalush, Mykhailo Havrylyshyn (l.)
Foto: P. Lahann

Das zweite Hilfspaket besteht aus der Ausstattung von drei Klassenzimmern inklusive Smartboards und Klassensätzen von



Anfang Mai 2025 wurden bei einem Besuch im Forstamt Trier weitere Unterstützungsmöglichkeiten beraten, etwa bei den Forstverwaltungen
Foto: P. Lahann

Tablets für den digitalen Unterricht sowie einem Außenspielgerät. Durchgeführt wird das Programm durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Im Landratsamt betreut das Presse- und Kulturamt die Abwicklung. Der Beitrag des deutschen Partners besteht in der Durchführung des Transports in die Partnerkommune. Heiligabend trafen die beiden gemieteten LKW mit den Hilfsgütern in Kalush ein. Aus den Restmitteln des Förderprogramms wurde zudem noch ein Transporter mit Rollstuhlrampe beschafft, der am 10. April 2025 an die ukrainischen Partner übergeben wurde. Er wird in der Ukraine für den Hospizdienst eingesetzt. Bei dem Besuch zur Übergabe des Fahrzeugs wurde zudem eine Kooperation der Thüringen-Kliniken Saalfeld-Rudolstadt und der Klinik in Kalush angeregt. Ukrainische Ärzte sollen in Saalfeld hospitieren und moderne OP-Technik kennenlernen.

Insgesamt wurden 81 ukrainische Kommunen im Rahmen des 8,5 Millionen-Euro-Projekts des BMZ unterstützt. Die Auswahl

der Hilfspakete trafen die Partner aus der Ukraine. Zehn unterschiedliche Pakete standen zur Auswahl, von Kindergarten-ausstattung über Pflegebedarf und Transporter mit Rollstuhlrampe bis zu Solarleuchten.

Seit Dezember 2024 steht die Partnerschaft auf breiteren Schultern: In Kalush unterzeichneten die beiden Saalfeld-Rudolstädter Kreispartner Kalush und Trier-Saarburg eine Partnerschaftvereinbarung. Zu den Partnern gehört zudem der polnische Landkreis Opole. Über diese seit 2001 bestehende Partnerschaft war der Kontakt zur Ukraine zustande gekommen. „Mittlerweile haben wir ein europäisches Netzwerk auf kommunaler Ebene geknüpft. Derzeit liegt der Fokus klar auf der Unterstützung der Menschen in der Ukraine. Langfristig ist unser Anspruch eine europäische Familie, von der alle Mitglieder profitieren“, sagt Landrat Marko Wolfram.

Peter Lahann, Presse- und Kulturamt, Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt